

sind. <sup>1</sup> Die unangenehmen Schaden ohne Ausnahme der Gesundheit, und wenn sie sehr stark werden, so können sie oft die Menschen auf der Stelle tödten, deswegen man sich dann vor ihnen aufs sorgfältigste in Acht zu nehmen hat.

73. Der Mensch hat, sowohl was seinen Leib, als was seine Seele betrifft, vieles mit den unvernünftigen Thieren gemein; aber er hat doch auch herrliche Vorzüge vor denselben. Es gehört dahin in Absicht des Leibes <sup>2</sup> sein aufrechter Gang, der Gebrauch zweyer Hände, die Sprache, das Lachen und Weinen, in Ansehung der Seele, <sup>3</sup> die Unsterblichkeit, der Verstand, die Beurtheilungskraft, die Vernunft und der freye Wille derselben.

### III. Von der menschlichen Geschicklichkeit.

74. Ein Mensch, der sich nicht in den traurigen Umständen eines unvernünftigen Thieres befinden will, muß frühzeitig anfangen, <sup>4</sup> die ihm von Gott anerschaffenen Fähigkeiten weiter auszubilden

<sup>1</sup> Was kann man von den unangenehmen Affecten behaupten?

<sup>2</sup> Was hat der Mensch für Vorzüge vor den unvernünftigen Thieren, in Ansehung seines Leibes?

<sup>3</sup> Was in Ansehung der Seele?

<sup>4</sup> Was muß der Mensch frühzeitig auszubilden bemüht seyn?